

Sechstes

Deutsch-österreichisch-schweizerisches Symposium

«Bahnbrechende Entscheidungen»

Wien, 21./22. Mai 2015

u^b

b
**UNIVERSITÄT
BERN**

***Was der «Zirkus Knie» für die
Gleichbehandlung der Aktionäre bedeutet:
BGE 88 II 98 (1962)***

von

Peter V. Kunz

Prof. Dr. iur., Rechtsanwalt, LL.M. (G.U.L.C., Washington D.C.)

Ordinarius für Wirtschaftsrecht und für Rechtsvergleichung

Universität Bern

Vizedekan der Rechtswissenschaftlichen Fakultät

Geschäftsführender Direktor am Institut für Wirtschaftsrecht (IWR)

kunz@iwr.unibe.ch

www.iwr.unibe.ch

Institut für Zivil- und Unternehmensrecht
Wirtschaftsuniversität Wien



**Bahnbrechende Entscheidungen –
Gesellschafts- und Kapitalmarktrechts-
Geschichten**

**Sechstes
Deutsch-österreichisch-schweizerisches
Symposium**

Wien

21. – 22. Mai 2015

Es war...



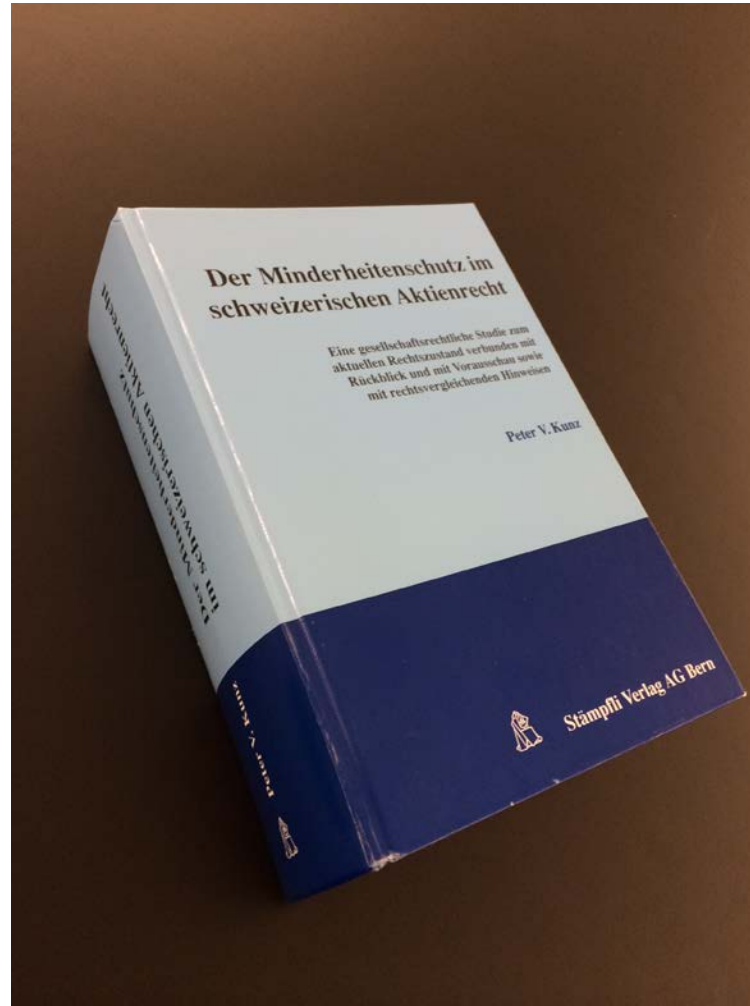
... und es ist!

u^b

b
**UNIVERSITÄT
BERN**



Aktienrechtlicher Minderheitenschutz



«Schweizer National-Circus Knie»



Von «Löwen»...



... und von «Lämmern» – oder so ähnlich?



Ein ganz normaler «Familienzoff»...



Leading Case aus dem Jahr 1962: BGE 88 II 98

BGE 88 II 98 «Zirkus Knie»

16. Urteil der I. Zivilabteilung vom 27. März 1962, S. Knie gegen Aktiengesellschaft Gebrüder Knie, Schweizer National-Circus und Knie.

Regeste

1. Art. 721 OR. Die Verwaltung der Aktiengesellschaft darf ihre Beschlüsse jedenfalls solange widerrufen, als die Generalversammlung ihr das nicht zuständerweise verboten hat (Erv. 2).
2. Art. 660 ff. OR. Die Verpflichtung der Gesellschaftsorgane, grundsätzlich alle Aktionäre gleich zu behandeln, gilt nicht auch für Geschäfte, in denen sie der Gesellschaft wie Nichtaktionäre gegenübertreten (Erv. 3).
3. Art. 652 OR. Die Aktionäre haben nicht ein Recht auf Bezug von Aktien, welche die Gesellschaft erworben hat und wieder veräussern will (Erv. 3).
4. Art. 2 ZGB. Missbraucht der Verwaltungsrat einer Familien-Aktiengesellschaft das Recht, wenn er, nachdem er eigene Aktien "zu treuen Händen der Aktionäre" erworben hat, die auf diesen Erwerb zurückzuführende Beschlussunfähigkeit der Generalversammlung überraschend dadurch beseitigt, dass er die Aktien alle an einen einzigen Aktionär weiterverkauft? (Erv. 4).

Sachverhalt ab Seite 99

BGE 88 II 98 S. 99

A.- Die Aktiengesellschaft Gebrüder Knie, Schweizer National-Circus wurde im Jahre 1934 von den Brüdern Friedrich, Charles und Eugen Knie gegründet, die der vierten

* Widerruf VR-Beschl.
* Gleichbehandlung
* Bezugsrecht
* Reduktion
} → MINDERHEITENSCHUTZ

Und nun zu (ausgewählten) Einzelthemen...



Generelle Einschätzungen

1. BGE 88 II 98...

... als «väterliche Ermahnungen aus Lausanne»: WERNER VON STEIGER, Urteilsrezension, ZBJV 99 (1963) 416

2. BGE 88 II 98...

... «würde heute wohl anders ausfallen»: PETER NOBEL/ROGER GRONER, Aktienrechtliche Entscheide (Bern 2006) 336

3. BGE 88 II 98...

... weiterhin als *Pflichtlektüre* für Vorlesungen (z.B. an der Universität Zürich bei HANS-UELI VOGT, Gesellschaftsrecht II, Vorlesungsplan Frühlingsemester 2013)

Kerngehalt

1. Gleichbehandlungsprinzip

v.a. bei *Verträgen* der Gesellschaft mit (*Gross-*)Aktionär

2. Erwerb eigener Aktien

Rechtsänderung seit 1962...

3. Gesetzesrevisionen in der Schweiz

(i) *Eigene Aktien*: Art. 659 f. OR; (ii) *Gleichbehandlungsprinzip* (z.B. Art. 717 Abs. 2 OR)

Erwerb eigener Aktien (und Rechtsfolgen)

Art. 659 OR

Eigene Aktien – Einschränkungen des Erwerbs

¹ Die Gesellschaft darf eigene Aktien nur dann erwerben, wenn frei verwendbares Eigenkapital in der Höhe der dafür nötigen Mittel vorhanden ist und der gesamte Nennwert dieser Aktien 10 Prozent des Aktienkapitals nicht übersteigt.

² Werden im Zusammenhang mit einer Übertragbarkeitsbeschränkung Namenaktien erworben, so beträgt die Höchstgrenze 20 Prozent. Die über 10 Prozent des Aktienkapitals hinaus erworbenen eigenen Aktien sind innert zweier Jahre zu veräussern oder durch Kapitalherabsetzung zu vernichten.

Art. 659a OR

Folgen des Erwerbs

¹ Das Stimmrecht und die damit verbundenen Rechte eigener Aktien ruhen.

² Die Gesellschaft hat für die eigenen Aktien einen dem Anschaffungswert entsprechenden Betrag gesondert als Reserve auszuweisen

Gleichbehandlungspflicht (VR & GV)

Art. 717 OR

Sorgfalts- und Treuepflicht

¹ Die Mitglieder des Verwaltungsrates sowie Dritte, die mit der Geschäftsführung befasst sind, müssen ihre Aufgaben mit aller Sorgfalt erfüllen und die Interessen der Gesellschaft in guten Treuen wahren.

² Sie haben die Aktionäre unter gleichen Voraussetzungen gleich zu behandeln.

Art. 706 OR

Anfechtung von Generalversammlungsbeschlüssen – Legitimation und Gründe

¹ (...)

² Anfechtbar sind insbesondere Beschlüsse, die

1.–2. (...)

3. eine durch den Gesellschaftszweck nicht gerechtfertigte Ungleichbehandlung oder Benachteiligung einzelner Aktionäre bewirken.

4. (...)

^{3–5} (...)

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit..!

Peter V. Kunz

Universität Bern
Institut für Wirtschaftsrecht
Schanzeneckstrasse 1
CH-3001 Bern
Tel.: 031 / 631 55 88

kunz@iwr.unibe.ch

www.iwr.unibe.ch